

Große Pläne und Projekte

Tiroler Multi-Unternehmer: Schulprojekte in Afrika, Cannabis für Deutschland



Christian Jäger und seine Tochter Celine bei der Eröffnung der neuen Schule für 700 Kinder im bitterarmen afrikanischen Sierra Leone.

© Jäger/Ricki Weiss



Bis zu 700 Kinder sollen in der Schule in Sierra Leone unterrichtet werden auch für mehr Toleranz.
© Jäger/Ricki Weiss



Von Alois Vahrner

Dienstag, 5.11.2024, 07:00

Der Seefelder Selfmade-Unternehmer Christian Jäger plant nach der Eröffnung in Sierra Leone weitere Schulen für Arme – und sucht dafür auch reiche Mitstreiter.

Als Unternehmer ist der Christian Jäger überaus umtriebig. Mehr als 20 Unternehmen in verschiedenen Branchen (vom Verlagswesen mit 2 Mio. Kunden über Hotel- und Immobilienprojekte sowie Healthcare-Marken wie EasyMotionSkin, milon und FIVE) gehören zur Firmengruppe des Seefelder Unternehmers.

„Einfach Danke sagen!“

„Ich möchte einfach Danke sagen fürs Leben und meine tolle Familie“, sagt Jäger. Er wolle für sein Glück vor allem dort etwas zurückgeben, wo die Not besonders groß ist, so Jäger zur TT. Zu Ehren seines 2011 verstorbenen Vaters hat Jäger jetzt mit dem „Dr. Manfred Jäger Educational Center“ eine Schule in Sierra Leone, einem der ärmsten Länder der Welt, umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der „Desert Flower Foundation“ von Waris Dirie finanzierte der Tiroler den Bau der Schule und die Schulausrüstung.

Jäger zahlt Lehrpersonal

Jäger zahlt auch alle Lehrer und den Betrieb für zwei Jahre für rund 700 Mädchen und Buben, die unabhängig von religiösem Bekenntnis unterrichtet und mit einer warmen Mahlzeit am Tag versorgt würden. Die Schule soll sich als Bildungszentrum öffentlichkeitswirksam gegen die weibliche Genitalverstümmelung und für Aufklärung, Gleichberechtigung und sozialen Fortschritt einsetzen. Seine Tochter Celine engagiere sich für das Projekt, Deloitte kümmere sich kostenlos um die Finanzströme.

„Die Eröffnung der Schule war ein extrem schönes Erlebnis und gleichzeitig auch emotional und mental sehr hart“, gibt der sonst meist coole Unternehmer zu. Jäger plant aber bereits weitere Projekte, nächstes Jahr soll der Bau für eine Schule für Kinder ab 12 inklusive eines Landwirtschaftsprojekts in Tansania in der Nähe des Kilimandscharo folgen. „Wir möchten ein Netz an solchen Einrichtungen aufbauen, und da suche ich weitere Unternehmer als Mitstreiter, die sozial etwas unternehmen möchten.“

Millionen rollen in TV-Shows

Jäger, der als Speaker beim „4gamechanger“-Festival in Wien ebenso engagiert wurde beim „Hey! Mobility“-Kongress in Hamburg ist auch in der neuen Staffel der Puls-4-Investment-Show „2 Minuten 2 Millionen“ mit von der Partie sein. Die Staffel werde „besonders“, sagt Jäger, der in den bisherigen Sendungen bereits 2,5 Mio. Euro in Start-Ups investiert hatte.

Sehr zufrieden ist er mit der Entwicklung seines Engagements mit Partnern nach der weitgehenden Legalisierung von Cannabis in Deutschland. Auch in Slowenien und anderen Ländern werde liberalisiert. Da sei „es nur eine Frage der Zeit, bis auch Österreich nachzieht“, so Jäger.

Riesiger Cannabis-Markt

In Deutschland gebe es etwa vier Millionen Cannabis-Konsumenten, und alles habe sich auf dem Schwarzmarkt abgespielt. „Das ist ein Milliarden-Markt.“ Neben dem privaten Anbau ist die Abgabe vorerst nur über nicht gewinnorientierte Anbauvereinigungen oder Cannabis-Clubs möglich. Laut Jäger plane seine Gruppe hier bis zu 100 Standorte in Deutschland. In einer zweiten Stufe sollen auch legalisierte Shops möglich sein. Hier arbeite man auch bei einer begleitenden Studie mit einer Universität zusammen. Gemeinsam mit dem Kouneli Verlag, bei dem bereits Playboy und Sports Illustrated in Deutschland, Österreich und der Schweiz erscheinen, prüft Christian Jäger die Herausgabe einer hochwertigen Zeitschrift für die Cannabis-Community.